

Dies ist ein notwendiger und verschmerzbarer Kompromiss. Ebenfalls nachgebildet sind die Sandfallrohre bei der vordersten Achse.

Im Zurüstbeutel finden sich zwei geschlossene Schienenräumer und Bremschläuche für den Betrieb ohne Modellbahnkupplung. Der Schienenräumer ist mit zwei Schrauben am Chassis befestigt und kann einfach getauscht werden.

Lackierung und Bedruckung

Der grüne Farbton des Lokkastens ist gut getroffen und gibt das Vorbild sehr gut wieder. Die Farbe ist über den ganzen Kasten gleichmässig und hauchdünn deckend aufgetragen. Die Farbtrennkante zum Dach ist absolut makellos.

Zu diskutieren gibt unter Experten die helle Farbe des Fahrwerks. Unbestritten ist die Tatsache, dass die Lokomotive 11401 mit einem hellgrauen Fahrwerk abgeliefert wurde. Spätere Fotos lassen aber den Schluss zu, dass in den 1960er-Jahren damit begonnen wurde, das Fahrwerk und die Schienenräumer in einem dunkleren Grauton zu lackieren. Insofern passt die

Lackierung des PIKO-Modells möglicherweise nicht ganz zum gewählten Revisionsdatum Ende der 1970er-Jahre.

Die Bedruckung des Modells ist schlicht perfekt. Die Anschriften sind äusserst klein und dennoch sehr sauber gedruckt.

Mechanik und Fahreigenschaften

Die Lokomotive ist klassisch aufgebaut mit einem zweiteiligen Grundrahmen aus Metall. Der Motor wird zwischen der oberen und der unteren Hälfte eingebaut und so festgehalten. Der obere Teil des Grundrahmens enthält auch die Nachbildung des Maschinenraums.

Der Antrieb erfolgt vom fünfpoligen Motor in der Mitte über Kardanwellen auf beide Drehgestelle. Die jeweils äusseren Achsen im Drehgestell sind angetrieben, die mittlere Achse ist seitenverschiebbar gelagert, damit auch enge Gleisradien durchfahren werden können. In jedem Drehgestell ist der innere Radsatz mit zwei Haftreifen zur Verbesserung der Zugkraft ausgestattet.

Die Fahreigenschaften des Modells lassen einen bei einer ersten Probefahrt ein-

fach nur Staunen. Die Lok gleitet absolut geräuschlos über das Gleis. Auch die Langsamfahreigenschaften vermögen zu überzeugen. Das Modell bringt stattliche 530 g auf die Waage und verfügt somit auch über ordentlich Zugkraft.

Elektronik

Die Elektronik der Lokomotive besteht aus insgesamt fünf Platinen. Eine zentrale Platine enthält die Decoderschnittstelle, die LED für die Maschinenraumbeleuchtung und die Anschlüsse für die vier abgesetzten Platinen. Zwei abgesetzte Platinen befinden sich auf dem Grundrahmen und dienen der Beleuchtung der unteren Stirnlampen. Im Gehäuse befinden sich zwei weitere Platinen, die für die Beleuchtung des oberen Spitzenlichts und des Führerstands zuständig sind. Die Kontaktierung erfolgt über Federkontakte direkt auf die Hauptplatine.

Das Modell beherrscht alle notwendigen Lichtfunktionen der Spitzenbeleuchtung, selbst das rote Falschfahrlicht ist schaltbar. Bei den digitalen Modellen mit Sound ab Werk sind alle Lichtfunktionen bereits vor-

